

München 13, den 3. November 1933
Habsburgerplatz 4/0
32.453

Verehrl.

Stadtrat der Landeshauptstadt



Ref.VII/4
Nr.10236/IIa 32

Vom Brief vom 20. Dezember an die Ortsgruppe
München enthielt die Mitteilung, dass die Landeshauptstadt München dem
Wunsche der Sudetendeutschen Rechnung tragend eine

"Sudetendeutsche Strasse",
eine Egerer, Karlsbader und Marienbader Strasse nennen würde.-

Da bisher in dieser Angelegenheit leider kein
Ergebnis vorliegt, erlauben wir uns namens der Landesleitung unseres für
alle Sudetendeutschen im Reich zuständigen Bundes nochmals anzufragen, warum
die Erfüllung dieses Wunsches auf so große Schwierigkeiten stößt.-

Eben hören wir von der Zweigstelle Nürnberg,
dass dort eine ganze sudetendeutsche Kolonie errichtet wurde,- Leipzig und
Dresden gingen dem schon lange voraus,- auch viele andere Städte haben
bereits "sudetendeutsche Strassen und Plätze" und es bedrückt unsere
Landsleute schwer, dass nur München hintenansteht, obwohl in München nicht
nur über 3000 Sudetendeutsche leben,- ganz abgesehen von den vielen tausend
bereits Eingebürgerten,- und obwohl doch München als Landeshauptstadt
nicht zögern sollte, dem Sudetendeutschtum die Sympathien noch länger zu
versagen.- Es ist ein tief bedauerlicher Umstand, dass die tschechischen
Vereine in München ungehindert ihre Staatsgründungsfeiern abhalten dürfen,
während die Sudetendeutschen keinerlei Teilnahme finden, obzwar sich der
Sudetendeutsche Heimatbund unentwegt durch Veranstaltungen u.dgl. bemüht die
Aufmerksamkeit auf den größten Grenzlandstamm der 3 1/2 Mill. Sudetendeutschen
zu lenken.- Wir bitten dringend diesem volksdeutschen Gesichtspunkt Rechnung
zu tragen.-

Nr. 10236/IIa 32
Hofmann Prof. VII - H

i. a.

Sudetendeutscher Heimatbund
Landesleitung Bayern

W. Filipp